

Laudatio Ines Lehmann-Günther,

alles begann im Oktober 2022. Da war die Sankt Johannes Kirche in Lychen rappellvoll. Das überraschte mich, ehrlich gesagt. Dass so viele Menschen wissen wollten, was es mit völkischer Landnahme auf sich hat. Worum es Reichsbürgern geht, warum sie sich kleine Orte mit viel Land suchen, was es mit dem Königreich Deutschland auf sich hat.

Das war die Zeit, als sich im Lychener Ortsteil Rutenberg das Demokratiebündnis gründete. Denn da waren sie, die Reichsbürger, da sah man den selbst ernannten König herum laufen.

Und nun hatten die Menschen wie immer und überall zwei Möglichkeiten. Variante 1, oft gesehen und erlebt: ruhig sein, das Problem verschweigen, nicht drüber reden. Schließlich will man doch nicht potenzielle Urlauber und andere Gäste vergraulen. Und überhaupt, bitte nicht übertreiben.

Variante 2, für die sich die Menschen in Rutenberg, diesem kleinen Dorf, entschieden: wir werden laut und wahrnehmbar machen, dass wir hier keinen König wollen, dass wir hier überhaupt keine Demokratiefeinde wollen, die unser aller Freiheit gefährden.

Ines Lehmann-Günther wohnt in Lychen, Rutenberg ist ein Ortsteil. Und ich weiß, dass sie eine große Sorge hat, was diese Laudatio betrifft:

Dass SIE gewürdigt wird, die sie die Sprecherin des Demokratiebündnisses wurde. Nein Ines, du stehst hier heute

stellvertretend für alle, die seit damals unaufgeregt und stetig aufklären, Feste organisieren, alle aufnehmen, die sich für unsere gemeinsamen Werte einsetzen.

Entscheidend sind zwei Dinge: dass nicht wichtig ist, wer jemand ist, wie jemand aussieht, ob man schon lange in Rutenberg lebt oder relativ neu dazu gehörst, ob man in allen Fragen komplett einer Meinung ist – das ist nämlich mitnichten der Fall.

Aber wer was dagegen hat, dass das Dorf quasi übernommen wird von Menschen, die völkische Ideologien verbreiten, der ist willkommen.

Wer mal einen Ausflug machen will im Sommer, radelnd vom Bahnhof Fürstenberg aus vielleicht, die Badesachen im Gepäck, der wird erleben, dass die Gemeinschaft im Ort stark geworden ist. Überall die Plakate mit dem Logo des Demokratiebündnisses – unübersehbar der Kranich, dieser stolze, unabhängige, auch laute Vogel - und sehr klare, selbstbewusste Texte. Der wird sehen, was mit dem Geld gemacht worden ist, was das Demokratiebündnis bekommen hat am Tag des Grundgesetzes. Da gab es nämlich die verdiente Ehrung als Botschafter für Demokratie und Toleranz in Berlin: Das alte Feuerwehrhäuschen ist hergerichtet worden, ein echter Treffpunkt für alle im Dorf. Am 23.6. eingeweiht mit einem Dorffrühstück.

Wissen Sie, was ich neben den sichtbaren Erfolgen besonders wichtig finde? Dass hier nicht von außen irgend jemand

Aufgeregtes beschlossen hat, dass man was gegen die Reichsbürger unternehmen muss. Sondern dass dieses Engagement eine souveräne Entscheidung der Menschen vor Ort ist. Dann, und nur dann, ist ein solches Bündnis authentisch, kommen Menschen miteinander ins Gespräch, wächst da etwas Gemeinsames, das tragfähig ist und kein hysterisches Strohfeuer.

Beim Demokratiefest im Oktober 2023 auf dem Rehhof in Rutenberg war ich auch. Mit vielen anderen. Es wurde gegessen, gelacht, gesungen, diskutiert, Menschen lernten sich kennen. Und da hing ein Satz an der Scheunenwand: Die größte Gefahr für die Demokratie ist der Bürger, der resigniert.

Ines Lehmann-Günther und all die Menschen aus Rutenberg tun eben genau das nicht. Chapeau! Und Glückwunsch.